



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

176 (17.4.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-210464](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-210464)



genüßiger Schwereigkeiten die Zukunft zu opfern. Die Erkenntnis aber, daß es sich im Rheinland und an der Ruhr um unsere Zukunft handelt und das Glück unserer Kinder und Enkelkinder, diese Erkenntnis ist es, die uns, der heute lebenden Generation, die Pflicht auferlegt und die Kraft gibt, die Frage zu beantworten (Schauberger, langjähriger Leiter des Reichsbundes der Arbeiter, während der Rede des Ministers.)

### Die Aussprache

Während der Rede des Ministers war auch der bisher amnestende Reichsminister des Innern Dr. Oeder im Saal erschienen und hatte mit den preussischen Ministern am Tisch der Landesverteiler Platz genommen. Als erster Redner in der Debatte kam dann

#### Abg. Müller-Franken (Soj.)

zu Wort. Er stellte mit Bedauern fest, daß die Dünkelwörter Rede Poincarés mit allen Requisiten der Kriegsseite arbeite. Durchhalten bis zum Ende. Das führe zum Bankrott. Bei dieser Haltung der französischen Regierung würde die Bevölkerung am Rhein und an der Ruhr, die in hemmungslosster Weise alle Vorkriegs- und Nachkriegs-Verträge im Widerstand fortzuführen, aber es müsse alles getan werden, die Leidenszeit abzukürzen. Der gewalttätige Widerstand bewiese, daß die Anzweiflung im großen und ganzen durchgeführt sei, aber Soldatenplacate wie die der Hiltzerbanden in Bayern schädigten nur unsere Sache. Abg. Müller-Franken betonte im weiteren Verlauf seiner Rede, daß alles geschehen müsse, um eine Verständigung zu finden, daß jedoch Klarheit darüber herrschen müsse, welche Ziele die französische Politik verfolgte. Die Politik der Sanktionen müsse von Seiten Frankreichs aufgegeben werden, dann könnte auch von Deutschland ein neues Angebot gemacht werden, ohne daß man deshalb zu befürchten brauchte, daß dadurch der passive Widerstand gelähmt würde. Die Arbeiter müßten, wie wirtschaftliche Kämpfe zu führen sind und stellen den Kampf erst ein, wenn die Sicherheit für eine Vereinbarung vorhanden ist. Wir sind bereit zu jeder Sicherheitspolitik, aber nicht zu einer solchen, die einer verkehrten Annexion gleichkommt.

Reichsland und Pfalz sind unbeschränktes deutsches Land. Redner schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß den tapferen Volksgenossen der besetzten Gebiete bald die Befreiungsmöglichkeit schlagen möge.

#### Bom Zentrum ties

#### Abg. Marx

darauf hin, daß leider in weiten Kreisen des Auslandes noch keineswegs die Tatsache erkannt worden sei, daß es sich bei der Besetzung des Ruhrgebietes um eine flagranten Verletzung des Versailler Vertrages, um einen Rechtsbruch handelt. Im Zusammenhang damit stellte der Redner die Rechtslage dar, wie sie schon vor längerer Zeit von Rosenberg auswärtigen Korrespondenten gegenüber dargestellt hat und darin gipfelte, daß der bekannte Artikel 23, auf den sich Frankreich stützt, in seiner Welle geklärt ist, das Vorgehen Frankreichs an der Ruhr zu rechtfertigen. Die Reparationsfrage sei eine wirtschaftliche Frage. Frankreich hingegen bemühe sich, die Frage politisch zu lösen. Daraus erkläre sich, daß Frankreich bisher alles darangesetzt habe, um die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete zu beschleunigen. Frankreich gebe in dieser Frage sogar soweit, daß es auch die Interessen der übrigen Staaten unberücksichtigt lasse. Namens des gesamten rheinischen Volkes dankte Abg. Marx dem Außenminister für die Erklärung, daß

die Frage der Neutralisierung der Rheinlande inoffiziell sei. Bezüglich der Besetzung des Ruhrgebietes wünsche seine Partei, daß die Interessen aus dieses Gebietes vom Staatsrechtler für die besetzten Gebiete wahrgenommen wird. Dem sozialdemokratischen Redner hielt Abg. Marx entgegen, daß es augenscheinlich ganz unmöglich sei, irgendeine bestimmte Summe der Entschädigung zu nennen. Das Rheinland wird und muß deutsch bleiben. Dafür wollen wir unsere Hand ins Feuer legen.

#### Für die Deutschnationalen sprach

#### Abg. Dr. Hoeßle

Der Redner wies eingangs darauf hin, daß selbst Poincaré nicht mehr die für Frankreich ungenügende Bilanz des Ruhrkampfes befreite. Seit 4 Wochen sei Poincaré schon zu der Überzeugung gekommen, daß auf dem Wege der Gewalt wirtschaftliche Vorteile nicht zu erzielen seien. Daraus erklärte sich die Verhandlungssucht des Poincarés in London, die ein langsames Untertan und Umbilden der französischen Reparationsforderungen einleitete. Alle Parteien seien sich darüber einig, daß zu dem passiven Widerstand die Karte Macht der aktiven Politik gehören soll, die wir nicht aus der Hand geben dürfen. Der Redner ging dann auf die Ausführungen des Abgeordneten Müller-Franken ein, der ein zahlreiches Angebot verlangt hatte, aber es sei unter den Tisch gefallen, da seit Deutschland sein letztes Reparationsangebot gemacht habe, die Lage sich unübersehbar verschoben habe durch Zerklüftung größerer wirtschaftlicher Werte und durch die Desorganisation des Eisenbahnwesens. Er polemisierte dann weiter eingehend gegen den sozialdemokratischen Redner, dessen Wege er für vollkommen ungangbar erklärte. Er begründete es, daß der Minister des Innern sich mit aller Schärfe gegen die etappenweise Räumung des Ruhrgebietes ausgesprochen habe. Es sei erfreulich, daß von der Regierung alles abgelehnt worden sei, was auf eine Neutralisierung der Internationalisierung der Rheinlande hinausläuft. Bei allen derartigen Verlesungen handle es sich um Bestrebungen, das Saargebiet und das Rheinland von Deutschland loszulösen. Redner ging dann

in diesen Zusammenhang auf die Vorgänge in Remel ein und bezeichnete es als eigenwillig, daß dieser neue Bruch des Versailler Vertrages und diese neue Vergeßlichkeit deutschen Volkstums sich zu gleicher Zeit vollziehen sollte, als Frankreich in das Ruhrgebiet einmarschierte.

Im Schluß seiner Ausführungen kam es noch zu einem Zwischenfall, als der Redner gegen den preussischen Minister Seuring wegen seines Vorgehens gegen die deutsch-völkischen Kreise sich wandte und auch den hiesigen Ministerpräsidenten Dr. Zeiner angriff, der durch seine Landtagsrede der Reichsregierung in den Rücken gefallen sei. Seine Ausführungen riefen lebhaften Widerspruch bei der Linken hervor. Der Redner schloß mit den Worten: Wir hoffen, daß die Regierung fest bleibt und sich nicht von ihrer leichten Politik abbringen läßt, und daß es dem deutschen Volk bald verordnet sein wird, den hellen Boden seines Vaterlandes frei zu sehen.

Das Haus vertagte sich darauf auf morgen 2 Uhr.

2) Berlin, 17. April. (Von unv. Berl. Büro.) Unsere Ausführungen, daß unter Umständen der Abgeordnete Dr. Stresemann heute die Vorsitzende des Außenministers Josephson unterbindlich ergänzen möchte, wird auch von anderer Seite vielfach geteilt. Dieser Stresemann werden heute zunächst für die Demokraten der Abg. Gothein und dann die Redner der kleineren Gruppen (Sozial., Volkspartei, Kommunisten und Deutschvölkische) sprechen. Dann beginnt mit Herrn Breitscheid die zweite Rednerreihe. Der bestmögliche Reichstagsführung wählten zahlreiche Mitglieder der Diplomatie bei U. a. der englische Botschafter Lord Aberdeen, der italienische Botschafter Graf Bodari, der befreundete deutschösterreichische Botschafter Niede und die Vertreter der Schweiz, Rumänien und Ungarns.

### Das Echo der deutschen Presse

1) Berlin, 17. April. (Von unv. Berl. Büro.) Herr v. Rosenbergs geistige Jungfernrade — er hatte bisher noch nicht im Reichstag gesprochen — stößt auch in der Presse im allgemeinen auf starken und einhelligen Beifall.

Rur der „Vorwärts“ ist im wesentlichen ablehnend. Er meint, nachdem er Müller-Franken wegen seiner ganz brauen Leistung in den Himmel gehoben hat, für diplomatische Fähigkeiten und rhetorische Leistungen nicht entschuldigend. Die Rosenbergs waren mittelmäßig. Von uns hätte der Minister auf alles Pathos verzichteten können, wenn er einen klaren Entschluß verkündet hätte. Auf diesen Bah geht es ein Mann, der den Ruh hat, eine schwierige Sache fest anzupacken. Die Probe ist er uns vorläufig schuldig geblieben.

Eine kleine Einschränkung in ihrer Zustimmung macht die Deutsche Tageszeitung. Das Blatt schreibt: Dr. v. Rosenberg hat vieles gesagt, was der übermäßigen Wehrheit des deutschen Volkes aus dem Herzen spricht. Aber er hat noch lange nicht allem Ausdruck verliehen, was u. U. einmal gesagt werden mußte. Als weniger glücklich wird nur seine Stellungnahme gegenüber dem Gedanken einer allseitigen Aktivität des Abwehrkampfes, der uns gegen unsere Willen durch Frankreich aufgedrängt werden könnte, bezeichnet werden müssen. Frankreich darf keinen Freiheitskrieg in der Hand haben, das wir, was immer uns noch zugemutet werden wird, auf keinen Fall unsere Abwehr aufheben werden und selbst in der Verzweiflung niemals zum Wehrdienst greifen werden. — Der Sozialanzeiger betont, daß Dr. v. Rosenberg der These von Dr. Wirth: „Durch Arbeit zur Freiheit“ eine andere Form entgegenstellt hat: „Durch Standhaftigkeit zur Freiheit“ und sagt: Dies wird deutschen Ohren besser klingen und sicher ist, daß wir ohne Standhaftigkeit bis zum Letzten niemals zur Freiheit kommen werden.

Die Deutsche Welle. Zeitung unterzeichnet besonders die Ausführungen des Ministers über die sogenannte Sicherheit Frankreichs. Überall im deutschen Volk wird mit Genugtuung begrüßt werden, daß Herr v. Rosenberg mit erhöhter Entschiedenheit jede Form der Postrennung des Rheinlandes unabweislich ablehnt.

Die W. Z. legt bei der Erörterung das Hauptgewicht auf die Schlüsselfrage, in denen der Minister sagt: Es bleibt heute Deutschland und Frankreich nur die Wahl, gemeinsam zu leben oder gemeinsam unterzugehen, die mit einmütigen Beifall quittiert wurden. Das ist in der Tat der Gedanke, so schreibt das Blatt, von dem jeder Versuch einer gemeinsamen Lösung für das französisch-deutsche Reparationsproblem ausgehen muß, und es ist erfreulich und vielleicht als ein gutes Vorzeichen zu begrüßen, daß dieser Gedanke im deutschen Reichstag trotz allem ausgesprochen und durch den Beifall der Abgeordneten unterstützt werden konnte. Nachdem Poincaré jedoch die Maßlosigkeit des Störers zum Ausdruck gebracht hat. — In „W. Z.“ wird hervorgehoben, daß sich bei den Ausführungen des Herrn von Rosenberg im Reichstag keine Opposition bemerkbar machte weder links noch rechts. Deutschlands Verhandlungsbereitschaft, so urteilt das Blatt, kommt nach den Erklärungen des Ministers nicht mehr in Zweifel gezogen werden. Jeder, der hören und leben will, sieht in den Worten Dr. v. Rosenbergs ein klar umrissenes, wenn auch elastisches Verhandlungsprogramm.

### Der „Temps“ zur Rosenbergrede

Der „Temps“ bringt bereits eine kurze Inhaltsangabe der Rede des Ministers von Rosenberg. Er dringt noch keinen Kommentar zu den Worten, verliert aber, seinen Lesern bereits die Stimmung vorzuschreiben, nicht zu dem Zweck, eine Verständigung zu erleichtern, sondern in der Absicht, eine Verständigung zu verhindern. Nach dem „Temps“ hätte das Deutsche Reich seine

Finanzwirtschaft ruiniert. Der „Temps“ verliert — aber der Versuch wird vergeblich wie die früheren sein — die Arbeiter gegen die Industriellen aufzubringen. Der „Temps“ sagt ferner, daß keine Berücksichtigung der Reichsregierung Vertrauen verdienen, die nicht der politischen Widerstand an der Ruhr ausgebaut habe. Dieser seit Wochen immer wiederkehrende Reizton beweist aber nur, daß es der politische Widerstand ist, der den Franzosen so außerordentlich viel zu schaffen macht, den sie nicht überwinden können und den zu überwinden sie alle Mittel ihrer Politik anwenden.

### Verschärfung der Lage im Ruhrgebiet

Aus gut unterrichteten Kreisen des Ruhrgebietes wird mitgeteilt: Nach hier vorliegenden Nachrichten über die Pariser Konferenz ist mit einer weiteren Verschärfung der Lage im Ruhrgebiet zu rechnen. Der steigende Druck der Besatzungsmächte machte sich bereits in vergangener Woche in den verschiedenen Maßnahmen und Verordnungen der Besatzungsmächte bemerkbar. Seit heute morgen wird in verstärkter Weise die Verordnung des Generallegation über die Kontrolle der Kraftfahrzeuge durchgeführt. Auch die übrigen Verordnungen, die geeignet sind, die allgemeine Verkehrsverhältnisse im Ruhrgebiet zu erschweren, werden durchgeführt. Dazu kommt, daß die Besetzung der Straßen weitere Ausdehnung erfahren hat. Auch für diese Woche muß noch mit neuen Besatzungsmaßnahmen gerechnet werden. Welche Maßnahmen nach von französisch-belgischer Seite in den nächsten Tagen zur Durchführung gelangen, bleibt abzuwarten.

Ungeachtet der neuen Erschwerungen, die ohne Zweifel eine ständige Verhinderung des Wirtschaftslebens darstellt und ungeachtet aller Maßnahmen gegen Einzelpersonen besteht sowohl in Arbeitnehmern wie Arbeitgebern ein ruhiger, besonnener und entschlossener Wille, wie bisher fortzuführen. Es besteht die feste Gewißheit, daß auch die neuen Maßnahmen nicht dazu führen werden, die Besetzung des Ruhrgebietes für die Besatzungsmächte produktiv zu gestalten. Eine Reihe wirksamer Abwehrmittel ist angewandt worden und weitere Abwehrmittel im System einer praktischen Abwehr stehen zur Verfügung und werden sich auch gegenüber Dingen des stärkeren Drucks, wie er zu erwarten ist, als wirksam erweisen.

Der Valeserkehr auf den Rheinlandampfern ist auf Veranlassung der Franzosen eingestellt worden. Der Valeserkehr geht nach. Die Franzosen zahlen den bei ihnen in Mainz beschlagnahmten männlichen Zivilpersonen 1500 Mk. und den weiblichen 1000 Mk. pro Stunde.

In Offenburg wurden von den Franzosen bekannt gemacht, daß alle Verfügungen, die im absehbaren Gebiet erlassen wurden, auch für das Einbruchgebiet in Offenburg und Appenweier gelten.

### Zusammenstoß in Bodum

In Bodum sind Zusammenstöße zwischen Zivilisten und französischen Soldaten vorgekommen. Die Franzosen haben erneut das Stadtzentrum abgepörrt. Die Zusammenstöße sind auf die allgemeine Unsicherheit der Stadt zurückzuführen. Diese Unsicherheit beruht auf der Enttarnung der Polizei. Auch den Kriminalpolizeibeamten sind die Dienstrollen abgenommen worden. Polizeidirektor Brillmeier wurde von den Franzosen verhaftet, weil er sich weigerte, die Uniformen der Kriminalbeamten herauszugeben.

### Thunis als Echo Poincarés

Wie schon aus Brüssel berichtet, hat der belgische Ministerpräsident Thunis vor ausländischen Journalisten eine Rede gehalten, in der er sich mit der Ruhrpolitik beschäftigte. Im großen und ganzen deckten sich seine Ausführungen mit den Erklärungen Poincarés in Brüssel. Poincaré sei in seinem Wirtschaftsleben auf das Beste getroffen, aber man müsse auch darauf achten, daß die Ruhrbesetzung den belgischen Handel und seine Industrie nicht beeinträchtige. Deutschland müsse anerkennen, daß es ein unehrliches Spiel des finanziellen und Wirtschaftskrieges verloren habe und Kompromisse machen müsse. Belagere, das dürfte man verstanden sein, daß die Besatzungsmächte müßten, was sie zu erwarten hätten. Über Deutschlands Bereitschaft müßten auch in dem Entschluß gemacht werden, zu reparieren, der bis jetzt Deutschland stets gefehlt habe.

### Lezte Meldungen

#### Eine englische Anregung an Deutschland?

Berlin, 17. April. „Daily News“ glauben, England werde bei der deutschen Regierung anregen, vorläufige Reparationsanforderungen zu veröffentlichen. In Verbindung hiermit wird eine Reise gebracht, die der deutsche Botschaftsrat am letzten Samstag nach Berlin unternahm.

#### Poincaré über etwaige Verhandlungsteilnehmer

Paris, 17. April. Poincaré hat seit Mitte Januar zum ersten Male wieder die fremden Journalisten empfangen. Auf die Frage eines belgischen Korrespondenten, wer an Verhandlungen mit Deutschland teilnehmen solle, erwiderte Poincaré: An diesen Verhandlungen würden natürlich die drei an der Ruhr vertretenen Mächte, Frankreich, Belgien und Italien, teilnehmen, aber auch England würde eingeladen und es würde ihm freistehen, sich zu beteiligen.

Auf dem redlichen Deutschen! Betrachte täglich zu Gott, daß er dir das Herz mit Stärke fülle und deine Seele entzünde mit Zuversicht und Mut!

Daß seine Liebe dir stilles ist als die Liebe des Vaterlandes und seine Freude dir heller als die Freude der Freiheit. Damit du wiedergeboren wirst, warum dich Verräter betrogen, und mit Mut erwerbst, was Lören verjümen.

Denn der Sklav ist ein listiges und geiziges Tier, und der Mensch ohne Vaterland der unfelge von allen.

Graf Moriz Arnst.

### Orgelkonzert in der Christuskirche

Anlässlich des gekrönten Christus hieße man gestern abend das 14. Orgelkonzert des hiesigen erst lebenden Organisten Hans Landmann. Daß diese Veranstaltungen in allen Kreisen der Bevölkerung großes Interesse wachrufen, zeigt jeweils der gute Besuch der Konzerte. Sie sind aber auch eine sehr edle und hoch zu bewertende Einrichtung, diese regelmäßigen geistlichen Abendmusik, oder wie Bach so schön sagt: „regulierte Kirchenmusik zu Gottes Ehren“. Man mag dabei den Gottesbegriff so eng oder so weit fassen, wie man will. Jedenfalls hat das Bürgerium im 16. und 17. Jahrhundert diese musikalischen Dienste in dem Gotteshaus gesucht und die evangelische Kirche blieb bis zur Aufklärung der Kulturwelt des hiesigen Lebens, bis man den Schwerpunkt in die Literatur verlegte. Diese Abendmusiken, also etwas historisches, waren damals schon willkommenes Gegenstück, die verschiedensten Musikführungen, wie Balladen, Kantaten, Motetten, geistliche Gesänge, dem Volke zum allgemeinen Nutzen zu machen, und die Fülle der auf dem Gebiete der geistlichen Musik geschaffenen Meisterwerke weiter kennen und lieben zu lehren. Von demselben Wunsch ist auch Hans Landmann befehle, und er hat in seiner bis jetzt veranstalteten Abendkonzerte nur immer solche Werke gebracht, die auch vom Volk verstanden werden und in denen sowohl instrumentale wie auch solche Abwechslung geboten wurden.

Den Anfang der gestrigen Veranstaltung bildete eines von den vier „Präludium und Fugue“ anacrostischen Klavierwerken, das Sebastian Bach in seiner Prinzipalzeit geschaffen hat; einen draufenden Strom über den Gewalten, der bei schärferer christlicher Regenerierung wohl noch eindringlicher vorüberzuziehen wäre. Darauf folgte die Sonate D-Moll von Mendelssohn, die den geistlichen Charakter dieses Komponisten deutlich auszusprechen widersteht. Hier trat der Organist die ganze Größe seiner architektonischen und Manufaktur-Kunst. Seine Technik auf Pianissimo und Bedal ist über allen Anbau erhoben. Es wurde noch die Schumann'sche Fugue a-c-h

in F-Dur zu erwähnen, die in höchster Klarheit der Stimmungsbildung vorgetragen wurde, um zu Hans Landmanns eigenen Kompositionen zu gelangen. Ein ewiges Hin und Her, eine unruhige Verwirrung sind die Grundstimmungen. Ihr Wangel an inneren Kontrollen, an Größe der Gefühlsbasis und etwas Stumpfsinn, Glaslos, das dem Klang anhaftet, läßt sie leicht monoton wirken. Dies vor allem in der C-Dur-Faktore. Auch in dem Capriccio E-Moll, das zwar alle Künste des Kontrapunktischen Sachges vollendet spielen läßt, ist mehr Sednucht noch schäferischem Schauspieler, als wirkliche Gestaltungsform. Das große technische Können verführt den gebildeten Organisten zum Komponieren, und er führt nicht das Unempfundene und Klänge seiner Musikrichtungen. Man staunt über sein reiches, vielseitiges Wissen, aber man dringt es nicht über eine kalte Bewunderung hinaus, weil man nicht warm wird.

### Kunst und Wissenschaft

1) Nationaltheater. Nach zuverlässigen Mitteilungen wird die Arotorturfolgerin des Nationaltheaters Frau Irene Eden mit Ende der Spielzeit aus dem Verband der Bühne ausgescheiden. Sie hat so zahlreiche günstige Anträge für auswärtige Gastspiele erhalten, daß sie ihren Vertrag, wenn sie ihnen Folge leisten wollte, lösen mußte. Ihr Weggang bedeutet einen schwerwiegenden Verlust, auf dessen Größe bei anderer Gelegenheit noch hingewiesen werden wird.

2) Shakespeare, der Schöpfer unserer Dramas. Einer der wenigen Schriftsteller, die sich aus Leidenschaft mit dem Problem „Drama“ befaßt, ist Julius Bab, zugleich einer der wenigen, die nicht in Theorien und in einer mühsamen Reiterlangsamkeit hängen bleiben. Dafür zeigen weniger seine zu bestimmten Gelegenheiten geschriebenen Aufsätze, als vielmehr seine immer wieder lesenswerten Bücher, vor allem seine hier schon erwähnte Chronik des deutschen Dramas, seine Dramaturgie für Schauspieler. Im Zusammenhang mit dem Vortragsthema sei auf seinen Fortschritt hinzuweisen, gemäß einer seiner geistvollsten Schriften. Was Bab schreibt oder spricht ist (mit einem Klavierwort) anregend. Er real an, das Gesagte zu überdenken, weiterzudenken oder auch anders zu denken. Er real auch an, ihm zu widersprechen. Beuam zu folgen ist seiner Rede nicht absehbar von gewissen Hemmungen, die der Hörer erst, wenn Errecher ausgehend, überwinden muß. Bab hat hier in Mannheim nun schon seine Gemeinde und so war es nicht weiter zu verwundern, daß eine sehr zahlreiche Hörerschaft seinen ausfindigen Ausführungen mit Aufmerksamkeit, innerer Anteilnahme und über mit Gehör folgen. Aus überlegener Beherrschung des Stoffes heraus fließt

Bab (vielleicht mit einigen Hilfsinstruktionen) seine These, daß Shakespeare erst das geschaffene habe, was wir Drama nennen, nämlich die Auseinandersetzung zweier (oder mehrerer) Variationen durch die Rede zu einem bestimmten Zweck, also das Auseinander- oder Gegeneinander zweier Willen. Der wolkende Mensch ist ihm das höchste u. zwar der vom Drama freie Mensch, den die Renaissance schuf. Weder in der Antike noch im Mittelalter gab es diesen Menschen und daher auch nicht diesen frei und schöpferisch wolkenden Menschen. In diesem kämpfenden Menschen ist die ganze Welt befaßt. Zwei Variationen sind Shakespeare zur Bewältigung seiner Schöpfung: das erste und das zweite Drama, das er mit dem heroischen, unbegreiflichen Charakter, dessen Auseinandersetzung die Welt erschütterte und der an seiner Bedingungslosigkeit zu Grunde geht und den biologischen Durchschnitmenschen, dem die innere Charakternotwendigkeit fehlt. Der Mensch ist für Shakespeare keine Beherrschung, sondern gleichsam eine Naturerscheinung, wie der große Dichter selbst. Auch er ist nicht Gehirn, sondern Gefühlsmensch und mit dem Intellekt nicht zu lassen, sondern nur mit dem Gefühl zu erleben. Daher in jeder Generation der Streit um seine Größe: die Intellektualisten lehnen ihn ab, die großen Dichter erleben und vergrößern ihn. Im tiefen (unvollkommenen) Gerippe liebt Bab eine strotzende Fülle von Erkenntnissen und Befennnissen, die harten, harten Beifall fanden.

3) Shakespeare als Schauspieler. Die Dreihundertjahrfeier der ersten Ausgabe von Shakespeares Werken, die von zwei Schauspielerkollegen des großen Dichters herausgegeben wurde, hat die Aufmerksamkeit wieder auf die Bedeutung des Schauspielers im Leben und in der Kunst Shakespeares gelenkt. Ein deutscher Gelehrter, Johannes Schmidt, hat in seinerzeit in einem Aufsatz erregenden Buch nachgemessen, daß nur ein Schauspieler die Werke des großen Briten verfaßt haben könnte. Der englische Shakespeare-Forscher William Hall, der auf Grund der neuesten Forschungen unsere Kenntnisse über das Schauspielersleben Shakespeares zusammenstellt, betont ebenfalls den entscheidenden Einfluß der Bühne auf sein Schaffen. Alle Überlieferungen stimmen darin überein, daß Shakespeare ein angesehener Schauspieler war, bevor er sich als Dramatiker einen Namen machte. In der Meinung seiner Kollegen am Mode-Theater war er als Schauspieler ebenso tüchtig wie als Schriftsteller. Die früheste Erwähnung seines Schauspielers Lebens geschieht 1592 durch Robert Green. Zwei Jahre später wird berichtet, daß er mit den berühmten Schauspielern Burbage und Compe vor der Königin auftrat. In Ben Jonsons ersten Lustspiel hatte er eine Hauptrolle und trat später in seinem Drama „Sejanus“ auf. Am Rohre 1603 erreichte er an der Spitze der Dichter der Schauspielertruppe, die „Männer des Wäldes“ genannt wurde. Am Jahre 1605 hinterließ ein Schauspieler der Gesellschaft von Burbage, Augustin Phillips, meinem

Messen und Ausstellungen

Frankfurter Messe

Frankfurt a. M., 16. April. Der zweite Messetag zeigt in den meisten Branchen eine bemerkenswerte Steigerung des Geschäftes. Die Erträge der diesjährigen Leipziger Messe und die starke Zurückhaltung der Käufer am ersten Frankfurter Messetag...

Städtische Nachrichten

Änderungen im Schnellzug-Verkehr

Vom gestrigen Montag an werden die Schnellzüge D 37 / D 38 zwischen Stuttgart und Berlin zur Befestigung der infolge des Umstellungsverkehrs aufgetretenen Betriebschwierigkeiten in zwei Teilen befördert werden. Der erste, in Stuttgart beginnende Teil des Zugs D 37 nimmt in Osterburken die von Mannheim kommenden Waggons auf...

Ein beschleunigter Personenzug wird im Sommer ds. Js. von Ludwigshafen zum Mannheim über Heidelberg-Helldrom nach Karlsruhe und zurück verkehren. \* Telephonverkehr in Deutschland. Dieser Tage wurde die Statistik über den deutschen Telephonverkehr für das Jahr 1921 bekannt. Danach wurden im genannten Jahr insgesamt 83 743 800 Telegramme befördert...

Die Not der Presse

Nach den Berichten der Organisation der deutschen Zeitungsverleger sind in der Zeit vom 1. Januar 1922 ganz eingegangen 243 Zeitungen, 86 Blätter gingen in anderen auf und 167 Zeitungen schränkten ihren Umfang erheblich ein. Die verschiedenen Tageszeitungen kämpfen unter den schwierigsten wirtschaftlichen Verhältnissen um ihre Existenz.

Schwindelfirmen

Die Kommission zur Bekämpfung von Schwindelfirmen bei der Handelskammer Mannheim teilt mit: Anfragen aus Kreisen der Interessenten zeigen, daß die Spar- u. Kreditgesellschaft in Berlin W. Innendammstraße 18, vor der bereits Mitte Februar d. Js. gewarnt wurde, in der hiesigen Gegend immer noch ihr Unwesen treibt. Die Gesellschaft verspricht den Geschäftskunden in einem Rundschreiben nach Einzahlung einer Sicherheit in barem Gelde, Waren bis zum Doppelten und dreifachen Betrage der Einzahlung zu überlassen.

Genau. William Shakespears ein W-Schilling-Stück in Gold. Im Jahre 1607 wurde der jüngste Bruder des Dichters, Edmund, der ebenfalls Schauspieler war, in der Gräberkirche zu Southwark begraben. Ein Schwertkämpfer Shakespears, William Hart, wurde ebenfalls Schauspieler und war schließlich einer der Leiter des Shobos-Theaters.

Theater und Musik

Die Neuwahlen im Deutschen Bühnenverein. Zum 1. Vorsitzenden wurde Staatsrat Dr. K. A. R. (München), zum 2. Vorsitzenden Direktor Ludwig Spornstein (Bodenried) (Stadttheater Würzburg) und deren Stellvertreter Intendant Dr. Alfred Reuter (Landestheater Dresden) und Direktor Maximilian Glade (Wallner-Theater, Berlin) gewählt.

Zur Schließung der Bernhard-Rahn-Lesehalle und Volksbücherei

Wir erhalten folgende Zuschrift: Daß der Verein für Volksbildung sich genötigt sah, seine Bücherei und seinen Lesesaal in der Vorpostenstraße zu schließen, ist tief bedauerlich und wird in der Redaktion außerordentlich schmerzhaft empfunden, weil dieser Stadtteil jetzt eigentlich ohne Volksbücherei ist.

Man scheint den Wert und die Wichtigkeit einer guten Lesetüre für jene Volksteile, denen eine andere Möglichkeit, sich geistig zu erheben und zu erfrischen, gar nicht zu Gebote steht, an maßgebender Stelle nicht richtig einzuschätzen, scheint darum die Arbeit und den Erfolg der Einrichtung des Vereins für Volksbildung, der sich in den hohen Befürchtungen und Entschlossenheiten nur äußerlich kundgibt, sich nicht richtig entgegenwärtig zu haben.

\* Neue Marken. Die Briefmarken zu 40 Mark werden jetzt auch grün im Muster der Landarbeitermarken auf weißem Wasserzeichenpapier hergestellt.

\* Die Unterernährung schlimmer als je. Die Folgen der Unterernährung machen sich nach dem übereinstimmenden Urteil der medizinischen Sachverständigen auf Grund der letzten Spurenanalysen schlimmer bemerkbar wie je. Sie bieten ein trostloses Bild.

\* Wir arm wird geworden sind! Die „Deutsche Reichszeitung“ berichtet die folgende wahre Geschichte: Ein Handwerksmeister setzte sich nach einem arbeitsreichen Leben 1911 zur Ruhe. Er vertauschte ein Geschäft, legte den Erlös in Hypothek an, indem er einer Siedlungsgeellschaft von Angestellten und Arbeitern acht Häuser zu je 12 000 Mk. belief und in Gold auszahlte.

\* Dresdner Staatsoper. Mozarts Jugendwerk „Carmen an der Liebe“ hatte bei der Dresdner Erstaufführung in der Kesselfabrik von R. und L. Berger einen ungemein lebhaften Erfolg. Der musikalische Leiter Hermann Kuglerbach, ein früherer Mozartdirigent, legte eine in der südlichen Randesbibliothek befindliche Partitur, die mit ergänzenden handschriftlichen Eintragungen Mozarts, maßgebend aus der Zeit der Frankfurter Integrierung im Jahre 1782 versehen ist, der Dresdner Erstaufführung zu Grunde.

\* Die Neuwahlen im Deutschen Bühnenverein. Zum 1. Vorsitzenden wurde Staatsrat Dr. K. A. R. (München), zum 2. Vorsitzenden Direktor Ludwig Spornstein (Bodenried) (Stadttheater Würzburg) und deren Stellvertreter Intendant Dr. Alfred Reuter (Landestheater Dresden) und Direktor Maximilian Glade (Wallner-Theater, Berlin) gewählt.

\* Die Neuwahlen im Deutschen Bühnenverein. Zum 1. Vorsitzenden wurde Staatsrat Dr. K. A. R. (München), zum 2. Vorsitzenden Direktor Ludwig Spornstein (Bodenried) (Stadttheater Würzburg) und deren Stellvertreter Intendant Dr. Alfred Reuter (Landestheater Dresden) und Direktor Maximilian Glade (Wallner-Theater, Berlin) gewählt.

\* Diebstahl auf dem Hauptbahnhof. Am 30. März wurde auf dem Bahnhof 2 des Hauptbahnhofes beim Einsteigen in den Frankfurter Schnellzug einer Dame eine Geldtasche mit einer Handtasche mit 100 000 Mark Inhalt und ein Personalausweis auf dem Namen Emma Halzapfel entwendet.

\* Diebstahl von 2 Fahrrädern. Entwendet wurde aus einem Keller in Hause C 6, 1 ein Herculesfahrrad Marke „Allright“, am 12. April aus dem Ausgang des Hauses J 1, 3/4 ein Herculesfahrrad Marke „Wiel“.

Veranstaltungen

\* Theaternachricht. Morgen Mittwoch geht neueinstudiert Verdis „Macbeth“ in Szene. Die musikalische Leitung hat Paul Dresbach; in den Hauptpartien sind beschäftigt: Irene Egan, Emma Karajet, Johanna Lipp, Josef Burgmüller, Alfred Färber, Wolfram Frank, Josef Gerharts, Karl Rang, Philipp Rottstet, Hugo Wolf.

\* Theaternachricht. Auf die heute stattfindende Uraufführung der Komödie „Fröhlich Churprinz“ sei hiermit nochmals hingewiesen. Die Vorstellung beginnt pünktlich 7.30 Uhr.

\* Stenographiekurs. Der Stenographenverein Gabelberger, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, wieder am 20. d. Mt. in der Schule D 7 22, abends 7 Uhr. Auch ist dort für Fortgeschrittene Gelegenheit geboten, sich bis zur höchsten Leistungsfähigkeit auszubilden.

Unwetter-Nachrichten

Mannheim, 17. April. Durch das seit Samstag nachmittag noch ununterbrochen anhaltende Regenwetter ist der Wasserstand von Rhein und Neckar stark gestiegen. So verzeichnete der hiesige Pegel von gestern auf heute eine Zunahme des Rheinwasserstandes von 4,07 auf 4,80 Meter.

Heidelberg, 16. April. Die „Heidelb. N. Nachr.“ schreiben: Der Neckar ist seit gestern stark gestiegen, veranlaßt durch den mehrtägigen Regen, vielleicht auch noch durch Schneeschmelze im Schwarzwald.

Aus dem Lande

Heidelberg, 17. April. Der Verbandsverein besaßte sich in seiner Hauptversammlung mit dem Neckaranalprojekt und der Heidelberger Staumehrfrage. Am Neckaranalprojekt war eine Staumehrungsanlage an der Hirschgasse vorgesehen, gegen deren Ausführung der Verbandsverein im Interesse des Stadtbundes Stellung genommen hatte.

Heidelberg, 17. April. Einer der gefährlichsten Einbrecher, der 34jährige Schlosser Hermann Schmitz, der in seinen Kreisen unter dem Namen „Schreden der Nacht“ bekannt ist, konnte nach schwerem Kampf festgenommen werden.

Neckargerach b. Mosbach, 17. April. Bei einem Einbruchdiebstahl in die hiesige Kirche wurden die beiden Tabernakel gänzlich geöffnet und schwer beschädigt.

Denken Sie daran

daß die Bestellung unserer Zeitung für den Monat Mai in den nächsten Tagen beim Drieftäger oder dem Postamt zu bewirken ist, wenn in der regelmäßigen Lieferung keine Unterbrechung eintreten soll.

1. April. In den Folgen eines Schlaganfalls ist im Alter von 62 Jahren Joll- und Steuerdirektor a. D. Geh. Rat Reinhard Schellenberg gestorben.

Aus der Pfalz

Stelbilingen, 17. April. Am Freitag vormittag ist hier ein junger Mann namens Heß von Annweiler tödlich verunglückt.

Landsheim, 17. April. Die Hoffnung auf eine reiche Obsternte ist auch dieses Jahr wieder zerfallen.

Gerichtszeitung

Ein Millionenbetrag bei der Eisenbahn. Der sich im Frühjahr bis zum Sommer vorigen Jahres in Offenbach abspielte und weshalb der Hauptbeteiligte Eisenbahnbetriebssekretär Geiß von Offenbach zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.

Das Urteil im Rägler-Prozess

Nach wiederholten Verlegungen begann jetzt der neue Prozess gegen die Geschwister Ernst und Gertrud Rägler vor dem Schwurgericht des Landgerichts 1 Berlin.

Nachdem die Sachverständigen Zweifel an der Verhängungsfähigkeit der Angeklagten Gertrud Rägler geäußert hatten, befahl das Gericht, das Verfahren gegen Gertrud Rägler einzustellen.

Kommunale Chronik

Schmehlingen, 16. April. In der nächsten Zeit wird hier die Bürgermeisterwahl stattfinden.

Kleine Mitteilungen

Der Freiburger Stadtrat hat beschlossen, die Benützung der Straßenbahn vom Besitze eines Einwohnerausweises abhängig zu machen.

Der vom Stadtmagistrate entworfene Berliner Etat für 1923 schließt unter der Voraussetzung, daß der Dollarfuß sich nicht ändert, mit 547 Millionen Ausgaben und 517 Millionen Einnahmen ab.

Sportliche Rundschau

Mannheimer Mai-Pferderennen 1923

Die nunmehr veröffentlichten Nennungen zeigen, daß nahezu sämtliche in Süddeutschland trainierte Pferde mehrfache Engagements erhalten haben.

Zur Bekämpfung der Hinderisrennen findet Berlin u. a. Tappel und Remenia, also Pferde, die auch in diesem Jahr schon dements haben, auf der besten deutschen Klasse zu.

Die hohen Prämien und sonstigen Kotizen einer Expedition haben offenbar bewirkt, daß nur sehr zuverlässige, ganzreiche Pferde genannt wurden.

Pferdesport

Mannheimer Pferde für Mannheim. Aus dem Kiemer Trainingsquartier sind die Trainer Hecker und Böhm mit ihrem gesamten reitfähigen Material nach Frankfurt a. M. abgegangen.

Schwimmen

Unerkannter Schwimmerecord. Die von dem Kiemer Jugendschwimmer Eider am 11. März in Leipzig erzielte Leistung von 5 Min. 32 Sek. in 400 Meter beliebig Schwimmen ist jetzt als deutscher Rekord anerkannt worden.

Schach

Deutscher Schachtag in England. Der bekannte deutsche Schachmeister Riese-Weißig hat an dem Schachturnier zu Liverpool mit bestem Erfolg teilgenommen.

Neues aus aller Welt

Stoffenbetrug. Die Beamten der Frankfurter Zweigniederlassung eines Offenbacher Bekleidungsunternehmens wurden wegen Stoffenbetrugs verhaftet.

Großfeuer. Das Sägemühl der Holzgroßfirma Gebr. Zeitl in Kaffertal, die in verschiedenen deutschen Städten Zweigniederlassungen unterhält, wurde mit sämtlichen Gebäuden von einem Großfeuer vernichtet.

Jahres der Zeit. Eine für unsere Zeit typische Weisung machte in Veddri a. d. Sieg ein junger Mensch, der entgegen dem Verbot, den Bürgersteig mit einem Schubkarren betrat.

Der Tod auf der Rückbahn. Von einer auf der Leipziger Schaumasse aufgestellten Wasserrohrbahn wurde ein 21jähriger Handlungsgehilfe beim Durchfahren einer Kurve so unglücklich herausgeschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Doppelmord. In der Preßstraße in Hamburg wurde Donnerstag morgen das Ehepaar Kögner ermordet aufgefunden.

Zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Vor dem Schwurgericht in Stuttgart hatte sich der 59jährige Mechaniker Wilhelm Reinolf zu verantworten, der im Oktober v. J. die hochbegabte Köchleinfrau Luise Buchholz aus Döberitz bei Reumart in ihrer Wohnung überfallen, beraubt und tödlich mißhandelt hatte.

Verhängnisvoller Flugzeugabsturz. Am Donnerstag nachmittag fiel ein über der Stadt Kraichau freiflendes Flugzeug auf ein Haus in der Dublicasse, durchbrach das Dach und fiel in eine Wohnung, wo ein Arbeiter und mehrere Personen sich befanden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April. Tabelle mit Wasserständen in verschiedenen Orten für den April.

Table with columns for location (e.g., Rhein, Main) and dates (11, 12, 13, 14, 15, 16, 17) showing water levels.

Mannheimer Wetterbericht v. 17. April morgens 7 Uhr. Barometer: 752,0 mm. Thermometer: 5,3 C.

Handel und Industrie

Der Außenhandel im Februar

In Ergänzung der Mitteilungen über den Außenhandel im Februar, die sich nur auf die mengenmäßige Entwicklung bezogen, gibt das Statistische Reichsam folgendes bekannt: Wie in den Vormonaten wurde auch im Februar der Einfuhrwert durch Schätzungen unter Mitarbeit einer großen Anzahl Sachverständiger aus Handel und Industrie ermittelt.

Grün & Bilfinger A.-G. in Mannheim

In der am 13. April 1923 stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrates legte der Vorstand Geschäftsbericht und Jahresabschluss für 1922 vor.

Die teilweise recht umfangreichen Baubetriebe konnten trotz mannigfacher, durch die allbekannten wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse hervorgerufenen Erschwernisse ohne Störungen durchgeführt werden.

Die Lage der süddeutschen Eisen- und Stahlwaren-Industrie. Wie uns vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund, Elberfeld, geschrieben wird, hat die Lage der süddeutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie im Berichtsmonat keine wesentliche Veränderung erfahren.

Uhrenfabrik Rheinfelden A.-G. in Rheinfelden (Baden). Der Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation und Verkauf von Gold-, Silber-, Metall-, Taschen- und Armbanduhren sowie von allen Artikeln der Uhrenindustrie.

Gebäude Großmann A.-G. in Brombach. Der Prospekt über 36 Mill. M. Stammaktien, die an der Berliner Börse durch die Darmstädter und Nationalbank, Dresdener Bank, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Rheinische Creditbank in Mannheim und das Bankhaus Schwarz, Goldschmidt & Co.

Kapitalerhöhungen süddeutscher Kraftwerke. Folgende süddeutsche Kraftwerke beantragen Kapitalerhöhungen: Das Ende 1921 errichtete Großkraftwerk Württemberg A.-G. in Heilbronn um 600 Mill. M. B-Aktien auf 800 Mill. M.

Deutsche Südses-Phosphat A.-G., Bremen. Nach der D. T. Z. hat die japanische Regierung die Zahlungspflicht in Höhe von 250.000 Yen anerkannt.

Gustav Genschow & Co. A.-G. in Berlin. Der Reingewinn für 1922 beträgt 35.443.885 (i. V. 1.758.740) M. ohne Vortrag, die Dividende 0,80 Goldmark auf Basis von 5000 M. für eine Goldmark (i. V. 2094) auf die Stammaktien und wieder 5% bzw. 6% auf die Vorkursaktien.

Wannheimer Wetterbericht v. 17. April morgens 7 Uhr. Barometer: 752,0 mm. Thermometer: 5,3 C. Niederschlag: 0,4 Liter auf den qm. Nord a. regelmäßig.

**Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim-Waldhof.** Die gestrige Berliner Börse ging an der Kapitalerhöhung dieser Gesellschaft vorüber, ohne daß der Kurs eine nennenswerte Änderung erfuhr, dagegen war das Papier in Frankfurt fester mit 39,250 gegen vorher 38,200%. an der Mannheimer Börse stellte sich der Kurs auf 38,750%.

Die in unserer No. 168 veröffentlichte als zur Gruppe der Zellstofffabrik Waldhof gehörig bezeichnete Zellstoffwerke Regensburg A.G. hat übrigens niemals zu dem Konzern gehört und steht der großen Mannheimer-Gesellschaft auch jetzt noch völlig fern.

**Gakanstalt Kaiserslautern in Kaiserslautern.** Die gestrige G.V. in der 3.228.400 M. Aktienkapital vertreten waren, genehmigte einstimmig die Vorschläge der Verwaltung und setzte die Dividende, anstatt wie ursprünglich beabsichtigt auf 33%, wegen des Wegfallens der Kapitalertragssteuer auf 30% fest. Ferner wurde beschlossen, das Aktienkapital von 5,40 Mill. M. auf 21,60 Mill. M. zu erhöhen durch Ausgabe von 3.600 Stück auf den Namen lautenden Aktien im Betrage von je nom. 3000 M. mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 1923. Diese Aktien werden von der Rheinischen Credilbank, Filiale Kaiserslautern, zum Kurse von 200% übernommen, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären 1:1 zum gleichen Kurse anzubieten. Die ausschließenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt und neu hinzugewählt Geheimrat Justizrat Dr. Fr. Neumayer in Kaiserslautern.

**Ludwig Wessel, A.G. für Porzellan- und Steingutfabrikation in Bonn.** Die o. G. V. erledigte die Tagesordnung und setzte die Dividende auf 30 Goldpfennige gleich 1275 Papiermark für die Aktie fest. Ein großer Auftragsbestand sichert, wie mitgeteilt wurde, dem Werk auch im laufenden Jahre Beschäftigung; doch läßt sich bei den heutigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen nichts Bestimmtes voraussagen. Wie der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Bankdirektor Julius Steinberg, weiter berichtete, hat sich die der Ludwig Wessel A.G. nahestehende Bonner Kachelofen-Fabrik A.G., erfreulich entwickelt; eine Kapitalerhöhung von 300.000 M. auf 3 Mill. M. ist durchgeführt worden. Die Mehrheit der neuen Aktien bleibt im Besitz der Ludwig Wessel A.G.

**Börsenberichte**

**Mannheimer Effektenbörse**

**Mannheim, 16. April.** Bankaktien lagen heute etwas schwächer, dagegen bekundeten Industriek Aktien ziemlich feste Haltung. Bad. Bank 26.000 G., Rhein. Creditbank 6500 bez. u. B., Rhein. Hypothekenbank 4000 bez. u. B. und Südd. Disconto 12.500 bez. u. G., Anilin wurden zu 34.800% gehandelt (nachbörsl. 34.600 G.); ferner Rhenania zu 19.500%, Benz zu 20.000% (nachbörsl. 20.250 G.), Dampfesselabrik Rodberg zu 17.500%, Fahr zu 13.000%, Fuchs zu 19.000%, Knorr zu 21.000%, Mannh. Gummi zu 22.000%, Neckarsulmer zu 17.500%, Unionwerke zu 30.000%, Zellstofffabrik Waldhof zu 38.750%, Zucker Frankenthal zu 16.500% und Zucker Waghäusel zu 17.250%. Ferner war Geschäft in Oberrheinischen Versicherungs-Aktien zu 15.000 M. pro Stück. Brauerel Sinner zu 14.000% gefragt.

**Nachlese von den gestrigen Börsen.** An der gestrigen Berliner und Frankfurter Börse machten sich, was in unseren Berichten noch nicht voll zum Ausdruck kam, politische Momente geltend. Die Frankfurter Zeitung schreibt in ihrem Bericht von der Frankfurter Börse, gegen 3 Uhr seien im nachbörsl. Verkehr fast alle Effektenkategorien ziemlich stark zu weichenden Kursen angeboten worden auf Gerüchte von einer Kabinettskrise in Berlin, und in ihrem Bericht von der Berliner Börse, der Börsenschluß sei schwach und 1000-2000% niedriger ge-

wesen infolge von Glattstellungen auf die innerpolitische Lage und den nahenden Apriltermin in Steuerwesen und Geldmarkt.

Von einzelnen Vorgängen sind zu erwähnen: Fuchs Waggon waren 1350% höher auf die Kapitalerhöhung. Westeregel fanden auf die Verantw. von Auslandskaufen Nachfrage und stiegen 3000%. Mangels Material waren die Aktien der Ludwigshafener Walzmühle gestiegen, aber mit 55.000 um 9000% höher als am Vorbörsentag taxiert. Für Bronzefarben Schlenk kam nach Vorliegen des Abschlusses und der Kapitalerhöhung ein Kurs zustande mit 80.000%, d. i. 30.000% über dem letzten Kurs, aber 20.000% unter der Kurstaxe vom Freitag. An der Berliner Börse standen anfangs Bankaktien im Vordergrund des Interesses, von denen besonders Darmstädter Bank auf Geschäfte und Emissionsgewinne der letzten Zeit lebhaft gehandelt wurden, dagegen waren Berliner Handelsgesellschaft auf 85.500% abgeschwächt. Die Börse glaubt nicht an die in der Tagespresse veröffentlichte Dividendentaxe von 200% und schätzt sie zwischen 120 und 200%. In führenden Industriewerten, auch in chemischen, sei immer nach dem Bericht genannten Blattes, jetzt infolge des Stillstandes der Mark Material aus dem Auslande zurückgekommen und werde in Devisen umgewandelt, d. h. die fremden Einlagen beginnen sich zurückzuziehen (vergl. dagegen oben die Begründung für die Kursteigerung von Westeregel). Chemische Heyden standen 35.500% auf Transaktionsgerüchten. Für Kaliwerte wurde noch anzuführen der Absatz nach einigen ausländischen Absatzgebieten sei verhältnismäßig befriedigend. Um 12.000% höher waren die Aktien der Chamoisfabrik Didier in Stettin, die auf 70.000% anziehen und in denen man Aufkäufe beobachtet wollte.

**Devisenmarkt**

**Mannheimer Devisenmarkt, 17. April.** Es notierten am hiesigen Platz (alles Mittelkurse): **New York 21200** (21125), **Holland 8340** (8280), **London 98750** (98375), **Schweiz 3945** (3850), **Paris - (-), Brüssel - (-), Italien 1050** (1045), **Prag 631** (630).

**Tendenz:** Etwas belebter und der Dollar vorübergehend bis 22.100, dann wieder schwächer, aber über gestrigem Niveau. Man glaubt, daß die Reichsbank Material abgab.

**New York, 16. April (WS) Devisen**

Frankfurt	13 18	Schwed	13 16	Spanien	13 16
Belgien	173 175	England	18 23 18 24	Italien	13 23 13 25
	3 73 3 75		1 65 1 66		4 99 4 99

**New York, 16. April.** Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,0047-48 (0,004775) Cents. Dies entspricht einem Kurs von 21 276-21 222 (21 053) M. für den Dollar.

**Waren und Märkte**

**Mannheimer Viehmarkt**

Zum Schlachtviehmarkt am Montag waren zugeführt und wurden pro 50 kg Lebendgewicht je nach Klasse bezahlt (alles in 1000 M.): 110 Ochsen 140-280, 137 Bullen 180-230, 350 Kühe und Rinder 120-285, 305 Kälber 220-300, 915 Schweine 260-320. Tendenz: mit Großvieh mittelmäßig, langsam geräumt; mit Kälbern lebhaft, ausverkauft; mit Schweinen mittelmäßig, kleiner Ueberbestand.

Zum Pferdemarkt waren zugeführt: 5 Wagenpferde, 59 Arbeitspferde, 10 Schlachtpferde. Bezahlt wurden für Wagenpferde 1,6 bis 5,5 Millionen M., für Arbeitspferde 2 bis 7 Mill. M. und für Schlachtpferde 300-950.000 M. pro Stück. Der Markt wurde geräumt.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

**Preiserhöhungen für Wäsche und Weißwaren.** Die Verbände der Damenwäsche, Weißwaren, Schürzen-, Unterrock- und Kinderkleider-Fabrikanten haben, wie die Textill-Woche mitteilt, gemeinsam mit dem Reichsbund des Textil-Einzelhandels folgende Preisauf- bzw. -abschläge festgesetzt für die vom 16.-22. April zur Ablieferung gelangenden Aufträge aus der Zeit vom 1.-7. 1.: 108%, 8.-14. 1.: 100%, 15.-21. 1.: 66%, 22.-28. 1.: 16%, 29. 1. bis 4. 2.: 3% Preis-aufschlag, 5.-11. 2.: 22%, 12.-18. 2.: 20%, 19.-25. 2.: 5%, 26. 2. bis 4. 3.: 1%, 5.-11. 3.: 4%, 12.-18. 3.: 3%, 19.-31. 3.: 2% Preisabschlag, 2.-15. 4. 1% Preisabschlag.

**Berliner Metallbörse vom 16. April**

**Preise in Mark für 1 Kp.**

Elektrolytkupfer	11	Aluminium	18
Raffinadkupfer	1051	in Barren	18
Zinn	1005-1050	Zinn, austral.	21900-22700
Wagn	2700-2750	Hüttzinn	24450-24625
Nickel (Vb.-Fr.)	3304 1/2	Nickel	11.050-11050
da. (Fr.Verk.)	3420-3450	Antimon	2650-2750
Plattin	3830-3850	Silber für 1 Gr.	425 - .125 -
Aluminium	—	Platin u. Gr.	67933

**London, 16. April (WS) Metallmarkt.** (In Lst. für 1 engl. u. 100 l.)

Kupfer-Kass	73.25	bestenlot	77 - 77 -	Wit	27 - 27 1/2
da. 3 Monat	74 - 71 1/2	Nickel	135 - 135 -	Zinn	35 - 35 -
da. Elektro	81 - 81 -	Zinn-Kass	215.83 214.15	Quecksilber	10 25 10 25
		da. 3 Monat	218.23 214.50	Regulus	37 1/4 37 1/4

**Amerikanischer Funkdienst**

**New York, 16. April (WS) Funkdienst.** (Nachdruck verboten).

Kaffe loco	11.45	11.45	Zuf. gae.	3003	11000	stand wt.	13.50	13.50
Mal	9.10	9.23	Elektrolyt	17.15	17.15	Grdf. Bel.	4 -	4 -
Juli	8.70	8.58	Zinn loco	46.93	48.12	Zucker Centrl.	7.00	7.06
Septbr	8.20	8.07	Nickel	8.25	8.22	Terpentin	186 -	182 -
Oktober	7.90	7.81	Zinn	7.47	7.42	Savannah	190.80	—
November	7.50	7.57	Eisen	30.50	30.50	S. Bri Baum	28.61	28 -
Dezember	7.20	7.25	Wolfrum	5.75	5.75	Weizen rot	—	—
Januar	6.75	6.85	Schwefel	13.34	13.37	Wart loco	41.25	40.25
Februar	6.30	6.35	Teig	9.25	9.25	Wart loco	35.50	34.75
März	5.85	5.95	Baumwolle	11.30	11.05	Wahl niedr. Pr.	5.50	5.50
April	5.40	5.50	Juli	11.71	11.60	Wahl Pr.	5.75	5.75
Mai	4.95	5.05	Patrol-cases	16.50	16.50	Getrdfr. Angl.	1/10	1/10
Juni	4.50	4.60	Wagn	7 -	7 -	Kontinent	12 -	12 -
August	4.05	4.15						

**Cincinnati, 16. April (WS) Funkdienst.** (Nachdruck verboten).

Wolfrum	11.70	12.15	Wagn	10.25	10.55	Schweine	8 10	8 20
Juli	12.10	12.2	Wagn	11.85	11.40	nicht niedr.	8 45	8 50
August	11.75	11.85	Juli	11.77	11.02	Wagn	8 45	8 50
September	11.50	11.65	Wagn	10.10	10.05	Wagn	7 85	7 95
Oktober	11.25	11.40	Wagn	9 75	9 75	Wagn	8 30	8 40
November	11.00	11.15	Wagn	8 75	8 75	Zuf. Chicago	6000	6000
Dezember	10 75	10 75	Wagn	10 75	10 75	Wagn	5500	5500

**Schiffahrt**

**Dampfbewegungen des Norddeutschen Lloyd, Bremen**

**Bremen-New York:** D. „George Washington“ am 7. 4. an New York. D. „President Fillmore“ am 10. 4. an Gherbourg. D. „President Harding“ am 7. 4. an New York. D. „Bremen“ am 4. 4. Bishop Rock passiert. — **Bremen-Baltimore:** D. „Porta“ am 10. 4. an Bremen. — **Bremen-Brasilien:** D. „Nienburg“ am 10. 4. an Bremen. — **Bremen-La Plata:** D. „Gotha“ am 7. 4. an Rio. D. „Köln“ am 8. 4. Dover passiert. D. „Sierra Nevada“ am 8. 4. an und ab Rio. — **Bremen-Australien:** D. „Holstein“, heimkehrend, am 7. 4. ab Adelaide. — **Bremen-Ostasien:** D. „Schlesien“, ausgehend, am 8. 4. an Rotterdam. D. „Pfalz“, heimkehrend, am 8. 4. an Shanghai. D. „Weser“, heimkehrend, am 9. 4. Gibraltar passiert.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Drucker Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, S. M. & S., Mannheim, E. 6, 2. Druckort: Mannheim, Druckerei Dr. Haas. Verantwortl. für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Richter; für den Justizteil: Dr. Fritz Gamm; für den kommunalpolit. Teil: Richard Schönfelder; für den Sport: Fritz Müller; für den literar. Teil: Hans Sauer; für den wissenschaftl. Teil: Fritz Müller; für den Fremdenverkehr: Hans Sauer; für den Musikteil: Fritz Müller; für den Theater- und Kunstteil: Hans Sauer; für den Sportteil: Fritz Müller; für den Musikteil: Hans Sauer; für den Theater- und Kunstteil: Fritz Müller.

Am 13. April entschlief nach kurzer schwerer Krankheit, wohl vorbereitet und gottgegeben unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Theresia Adrian

geb. Weiß

im 48. Lebensjahre.

Mannheim, Karlsruhe, München, den 17. April 1923.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung hat auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß am Sonntag abend 9 Uhr mein herzensguter, innigstgeliebter Opa, Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

## Ludwig Stutz

Kaufmann

im Alter von 53 Jahren unerwartet und entschieden ist.

In tiefem Schmerz:

### Franziska Stutz Wwe.

Mannheim, Frankfurt a. M., Niederhof b. Murg, des 17. April 1923.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 18. d., nachmittags 3 1/2 Uhr im hiesigen Krematorium statt. — Blumen und Kranzpenden dankend verboten.

**Offene Stellen**

## Buchhalter

erste Kraft, bilanzsicher, flotter Korrespondent, sofort gesucht. Herren mit fa. Referenz, erhalten den Vorzug. 2600

Angebote unter A. T. 168 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir

## 1 Substituten

für unsere Abteilungen Rechnungswesen, Spesen, Belege und Zeitungen. Bewerber müssen ein Kriegsteilnehmer sein. 2600

Ferner suchen wir eine tüchtige

## Stenotypistin

die möglichst schon im Lohnbüro tätig gewesen ist. Verlässliche Vorkenntnisse unter Vorlage von Originalzeugnissen im Warenhause Hermann Wronker Akt.-Ges. Mannheim. 2600

Für unsere Lehrwerkstatt suchen wir einen

## jüngeren Schlosser als Lehrgesellen

der ausser guten Fachkenntnissen im Genaumaschinenbau die Fähigkeit und die Neigung zum Anlernen der neuentretenden Lehrlinge besitzt. Die Stellung ist bei entsprechenden Leistungen aussichtsreich.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an das Sekretariat der

**Maschinenfabrik Ehrhardt & Selmer, Saarbrücken** erbeten. 2572

**Wiederverkäufer und Hausierer**

suchen guten und lohnenden Verdienst, ohne große Kapital. Angebote unter J. Y. 34 a. b. Geschäftsstelle. Eile mit Witwe als

## Teilhaberin

für 1/2 Teilb. Geschäft aufzunehmen gesucht. Bezeichnung: Geschäftsverwandl. halt. Wagn. Genaue Auskunft mit Prospekt unter J. E. 35 an die Geschäftsstelle. \*4198

**Bürofräulein**

(Anfängerin) zur Beschäftigung gesucht. \*4201

**Ein Erst- und ein Zweitmädchen**

bei hohem Lohn zum 1. Mai gesucht. 991 Frau Apotheker Dombay Gontardstr. 7.

Suche per sofort oder später ein tüchtiges, zuverlässiges \*4204

**Dienstmädchen**

bei hohem Lohn. Frau Prop. Bergmann R. 3, 2b. Tel. 3058.

**Mädchen**

bei hohem Lohn, auf 1. Mai oder früher gef. Gerecht, M. 6, 18. 25500

**Tücht. Anheimgädchen**

gesucht. \*4287

Ruppertstr. 6, 4. Stad. Ein erfahrene, arbeitsf. Mädchen aus guter Familie sofort gesucht. Zweitmädchen vorhanden. \*4243

Boethovenstr. 15

**Kauf-Gesuche.**

## Schreib-Maschine

schöner (schreibend), sofort zu kaufen gesucht. 2266

Schrift, Angebote mit System und äußerstem Preis an

**Hans Günther,** Schwabstr. 6, 11. Dörfelstr. 9, 11.

**Stellen-Gesuche**

Junges ehrliches

## Fräulein

im Umgang mit jeder Rundschau erhaben, mit dem Raffinement vertraut, gute Rednerin, sucht Stellung. \*4322

Angebote u. J. S. 48 an die Geschäftsstelle.

**Filial-Leiterin**

in Wien, Jhling, od. Ung. Mann u. Kurz u. bery. in Ref. Wohnung erwünscht. Angebote erb. unter J. Z. 33 an die Geschäftsstelle. \*4246

**Verkäufe**

**8 PS. Gasmotor** (Benz) schlafzimmer hell, wenn gebraucht in 2 neuen Stahlblechen, bill. zu verkaufen. \*4208

Sager, Weißstr. 16, IV.

**3 PS. Benzinmotor** (Benz) wegen Betriebsunfähigkeit zu verkaufen. 25496 Jakob Ritterich, Lackfabrik Mannheim.

**Gesplelte Gelge** zu verfaul. Wäheres in der Geschäftsstelle. \*4243

**Gubherd** gut erhalten, billig zu verkaufen. Wagnmann, Wilmberstr. 10, part. \*4241

Schöner brauner \*4208

**Dackel-Rüde** 1 St. od. zu verk. Rab. Konditor Doppel, Heppenheim (Bergstr.).

Sekunde ab Lager

## Herren-Räder

billig, neu, od. gebrauchte. 800. 2-6 Uhr. 38511

**2 Kontrollkassen**

zu Verfertigung f. handliche Eintragung zu verkaufen. 2297

Rüderer in der Geschäftsstelle. b. 11.

**Miet-Gesuche.**

Suchen sofort

## leeres Zimmer

übernimmt auch Hausarbeit. \*4215

Ang. u. J. L. 41 an die Geschäftsstelle b. 11.

**Büro-Tausch Mannheim!**

Geboten: Großes Büro zentrale

Gesucht: Klein. Büro oder zwei B. Räume. Angebote u. J. O. 45 an die Geschäftsstelle. \*4225

**Mannheimer Adreßbuch**

**1 • 9 • 2 • 2**

Neueste Ausgabe

Preis 10000 Mark

Zu beziehen durch den Verlag

### Druckerel Dr. Haas & H.

E 6, 2

National-Theater Mannheim  
Dienstag, den 17. April 1923

Maria A. — Freie Volksbühne 421—661 u. 6781  
bis 6930 Bühnen-Volkstheater 4001—83 0  
**CANDIDA**  
Ein Mysterium in drei Akten von Bernard Shaw  
Deutsch von Siegfried Trebitsch  
in Szene gesetzt von Artur Holz

**Städt. Konzerte im Rosengarten**  
Montag, den 22. April 1923, abends 9 Uhr,  
im Hibelangensfest.

Heitere Einakter

„Der Weiberfeind“ Dorofina, die Umanbrant  
Dulchitel von N. Benedy. Operette von S. Offenbach.  
In den Hauptrollen:  
Gertrud Ränge, Margie Mayer,  
Hugo Wolfen, Anton Guggl, Ludwig Reichher.

Sacken zu Nr. 1800 bis 2000 im Rosengarten, Ver-  
kehrsweg, Kuffhaus und bei Hotel. — Tages-  
feste im Rosengarten 11—1 und ab 3 Uhr die  
Regen. Halbe Preise auf Süßigkeiten für die  
K.B.S. Theatergemeinde von Nr. 6001 an auf-  
wärts bei Abschluss bis Freitag in der Gehälts-  
liste des B.B.S. (S. 14).

Künstlertheater „Apollo“

Heute Donnerstag, 17. April abends 7 1/2 Uhr.  
Uraufführung:  
„Fröhlich Churpfalz 1775“

**Kammer-Lichtspiele**  
Nur noch 3 Tage!

**Das blonde Verhängnis**  
Der Roman einer Zirkusleiterin  
mit Mia Pankau und Ernst Hofmann.

**Der unheimliche Gast**  
spannender Kriminal- und Detektiv-Film  
mit Lotte Löring und Ludwig Götz.

„ER“ macht einen Ausflug  
Groteske mit Harold Lloyd. 5150

Die schwarze Bande Drama aus dem russisch.  
Schmugglerleben in 5 Akte.  
Das fränkische Lied histor. Ausstattungsfilm  
in 5 Akten.

**Palast-Theater.**

Nur noch 3 Tage!

**MACISTE**  
und der Hypnose-Schwandel  
Ein Abenteuer-Schauspiel in 5 Akten

**Das verkaufte Herz**  
Schauspiel in 5 Akten. 5186  
In den Hauptrollen:  
Bodil Jönsen und Jon Jverson  
Anfang 8 Uhr. — Letzte Vorstellung, 8 Uhr.

**Schauburg**

Nur noch bis Donnerstag:  
18. bis um 5, 6, 45 u. 8, 30—10, 30 Uhr

**Der falsche Dimitry!**  
Ein Zarenschicksal in 6 Akten!  
Hauptdarsteller:  
Allrad Abel, Agnes Strauß, Eugen  
Klöpper, Eduard v. Winterstein, Friedr.  
Kühns, Jika Grünlag, Paul Hartmann,  
Hanni Wolke, Gina Rally  
sowie 22 andere hervorragende Bühnen-  
darsteller, außerdem ca. 1000 weitere Mit-  
wirkende. 5199

**Knoppchen, der Sieger!**  
Lustspiel mit Frederik Buch.

Die Filmmeisterwerk „Der falsche  
Dimitry“ verursacht ganz ausser-  
ordentlich starken Andrang, sodass die  
Vorstellungen um 5 und 6, 45 Uhr,  
der besseren Sitzgelegenheit  
wegen, besonders empfohlen werden.

**Tapeten-Reste**  
in großer Auswahl  
billigst. 520

**Karl Götz**  
D 2, 1 Tel. 7557  
verlangerte Kuppelstraße

**Großes Lager in  
Sprechapparaten  
u. Musikplatten**  
Mannh. Musikhaus  
am Wasserwerk

**Wahn- und  
Mietsachen**  
Frl. geht ins Haus  
Kleidernähen und  
Ändern.  
Engstraße u. J. C. 70 an  
die Gehältsliste. 4238

**Vermischtes**  
Suche gründlichen  
deutschen  
Unterricht  
gegen mäßige von Mittels-  
chullehrer in den Wirt-  
schaftswissenschaften. 4230  
Eng. u. J. V. 51 an die  
Gehältsliste d. Blattes

**Geschäftsmann sucht  
Teilhaber**  
mit 1—2 Millionen.  
Anspr. u. J. F. 49 an  
die Gehältsliste. 4233

**1 Million**  
Süde mich mit 4240  
Später nach) an folgendem  
Anspr. u. J. V. 51 an die  
Gehältsliste d. Blattes

**Techniker**  
Suche für kleine freien Be-  
schäftigung. 4230

**Beschäftigung.**  
Süde. Ans. u. J. J. 39  
an die Gehältsliste.

**Jg. Kaufmann sucht**  
um seine Kenntnisse in  
der Buchhaltung zu er-  
weitern entsprechende  
Abendbeschäftigung.  
Arbeitsstellung in einem  
Büro. Ans. u. J. W. 33 an die  
Gehältsliste. 4237

Hochbauarbeiten für die  
Herstellung von 2 Dienst-  
wohngebäuden mit je  
8 Dreifamilienwohnungen  
an der Blumenhofstraße  
in Mannheim sind öffent-  
lich zu vergeben. Geb-  
u. Kostenvorarbeiten, Ein-  
bauer, Zimmer, Schmie-  
de, Blechwerk, Dachbede-  
ckung, Umkleearbeiten,  
Zeichnungen, Bedingnis-  
setz und Arbeitsbeschriebe  
an Wertungen auf unserem  
Büro, Tunnelstraße 3  
2. Etod Zimmer 20 zur  
Glasheit; dort auch Abgabe  
der Angebotsentwürfe.  
Angebote sind mit en-  
sprechender Aufschrift ver-  
schließen, postfrei bis  
längstens Samstag, den  
21. April ds. Js. vor-  
mittags 11 Uhr, bei uns  
einzubringen. Aufschlags-  
liste 3 Wochen. 47  
Mannheim, 12. April 1923  
Bauhauinspektion 2.

Hochbauarbeiten für  
die Erhaltung einer  
Wohnhausgruppe in der  
Rudolfstraße in Schwei-  
ningen öffentlich zu ver-  
geben. Wärme, Scher-  
ner, Schiefer, u. An-  
stricherarbeiten, Zeich-  
nungen, Bedingnissetz  
u. Arbeitsbeschriebe an  
Wertungen u. 8—12 Uhr  
bestimmte auf unserem  
Hochbauamt 1. u. 2. Et-  
senbahnstraße 1. Schwei-  
ningen zur Einsicht; dort  
auch Abgabe der Ange-  
botsentwürfe. Angebote  
sind mit entsprechender  
Aufschrift verschließen,  
postfrei bis längstens  
Freitag, den 25. April  
1923, nachmitt. 3 Uhr  
an unser Hochbauamt  
in Schweiningen einzu-  
reichen. Aufschlagsfrist  
3 Wochen. 47  
Bism. 11. April 1923.  
Bauhauinspektion 2.

Große  
**Versteigerung**  
Q 5, 4.  
Am Mittwoch, 18. April,  
nachmittags 2 1/2 Uhr  
schöne Möbel, Kleider und  
Küchengeräte aller Art. In-  
dustriegebäude, 1 Fahrrad.  
Herrnbesitzer. Eden Hofen  
ERBEL oder Ware zum  
Versteigern. 1002  
H. Arnold,  
Kaufmann und Taxator  
Q 5, 4. Telefon 6219.

Luss  
Demografische Gebälts-  
Anfänger-Kurse  
werden am Freitag, den  
20. April 1923, abends  
7 Uhr, in der Schule D 7, 22  
eine Treppe hoch, neu er-  
öffner Lehrkursus mit  
6000 — Anmeldegebühren  
am Schließungsabend.  
Umgleich, Tage Wieder-  
beginn des Unterrichts  
für Fortgeschritten.  
1001 Der Vorstand.

**Vermischtes**  
Suche gründlichen  
deutschen  
Unterricht  
gegen mäßige von Mittels-  
chullehrer in den Wirt-  
schaftswissenschaften. 4230  
Eng. u. J. V. 51 an die  
Gehältsliste d. Blattes

**Geschäftsmann sucht  
Teilhaber**  
mit 1—2 Millionen.  
Anspr. u. J. F. 49 an  
die Gehältsliste. 4233

**1 Million**  
Süde mich mit 4240  
Später nach) an folgendem  
Anspr. u. J. V. 51 an die  
Gehältsliste d. Blattes

**Techniker**  
Suche für kleine freien Be-  
schäftigung. 4230

**Beschäftigung.**  
Süde. Ans. u. J. J. 39  
an die Gehältsliste.

**Jg. Kaufmann sucht**  
um seine Kenntnisse in  
der Buchhaltung zu er-  
weitern entsprechende  
Abendbeschäftigung.  
Arbeitsstellung in einem  
Büro. Ans. u. J. W. 33 an die  
Gehältsliste. 4237

**Wahn- und  
Mietsachen**  
Frl. geht ins Haus  
Kleidernähen und  
Ändern.  
Engstraße u. J. C. 70 an  
die Gehältsliste. 4238

**MOTORRAD-ZENTRALE**  
Karl Löwenich  
H 4, 10 Mannheim Fernspr. 2835  
**Deutsche Motorräder.**  
„K. G.“  
4 PS, 1 Cyl., 3 Gänge, Kupplung u. Kickstarter.  
Neues Sportsmodell.  
„Juhö“  
1 1/2 PS, 4 fald., 2 Gänge, Leichtlauf, Erst-  
klassiges Kleinmotorrad.  
**Englische „Norton“ Motorräder**  
Tourenmodell.  
3 1/2 PS, 1 Cylind., 3 Gänge, Höchstge-  
schwindigkeit 120 km.  
„Norton“ Sportsmodell.  
3 1/2 PS, 1 Cylind., 3 Gänge, Höchst-  
geschwindigkeit 135 km.  
„Mars A 20“  
7 1/2 PS, 2 Gänge und Kupplung. Beste  
Belwagen- und Reisemaschine.  
„Juhö“  
3 1/2 PS, mit 2 Gänge, Kupplung und Kick-  
starter, 2 fald.  
7 PS, 1 Cylind., 3 Gänge.  
Schnelle Belwagenmaschine.  
„Norton“ Rennmodell.  
2 1/2 PS, 1 Cylind., 3 Gänge. Höchst-  
geschwindigkeit 170 km.  
**Grosses Lager in Motorrad-Zubehör.**  
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte. Amtliche Fahrschule

Mittwoch 18. April 1923  
Nachm. 4 Uhr  
**Moden-Tee**  
im  
**Park-Hotel**  
Vorführung durch  
Berliner Mannequins  
**Modehaus Sachs**  
Mannheim 07.1  
Kartenzum Preise von 5000 Mk  
(einschl. Gedr.) sind an unserer  
Geschäftskasse zu haben  
Den Reinertrag stellen wir der  
Stadt Mannheim zu wohltätigen  
Zwecken zur Verfügung

**Bretter**  
34 mm Dick, such- und geböhrt, lichte 36 mm ja  
**Fichtenblockware**  
bei abgehenden  
**Heinrich Mohr, Holzhandlung**  
Gedenksamerstraße 9.

**Grosse Versteigerung!**  
Mittwoch, den 18. April 1923  
nachmittags 2 Uhr  
werden in Heidelberg,  
Sollenerstraße 7a, folgende Fahr-  
nisse gegen Barzahlung öffentlich ver-  
steigert: 2590  
**1 Ladeneinrichtung**, bestehend aus: 1 Lärm-  
schirm mit großer Hartmasseplatte und  
Kübel mit Hochspannungsgläsern u. Glasplatten,  
3 Bodenhefen, 1 Glasfenster mit Spiegel  
und Glasplatten, Glasfenster mit gemalteter  
Schilde, 1 Kasse, 1 Schreibrührer, 1erner  
2 Wärmehüllen, 12 Glasplatten mit  
Erzeuger und Sinnen für Schreibrührer,  
1 großer Belüftung mit 22 Wellen  
und Rubin, 1 Camo-Drehler in Gold-  
leitung, 2 edel Silberne Drehler, 4 messing-  
überne Drehler, 1 Zehn-Drehler,  
Belüftung, Belüftung und verschiedene hier  
nicht genannte Sachen.  
Heidelberg, den 14. April 1923  
Wolfgang, Belüftung, Tel. 1880

**Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.**  
Morgen früh auf der Gehältslist Kehlweisch,  
Hofengasse 1456. 36 Die Verwaltung.

**Edelweiss-**  
**Oel-Gesellschaft**  
m. b. H. 2618  
**Tattersallstraße 12.**  
Kaffee, Edler Zentral-Amerik. 1100.-  
gebrannt. . . . . Pfd. 2300.-  
Schweizer Vollmilch al. J. J. 2300.-  
Marke Babi.  
Corned-Beef Dosen ca. 5 1/2 Pfd. 2600.-  
Reines  
Schweineschmalz Pfd. 370.-  
Gemüse-Modeln erstkl. Fabrikat Pfd. 900.-  
Maskaroni beste Hartweizen Pfd. 1100.-  
Kernseife Doppelstück 200 gr. 700.-  
Glycerin-Schmierseife Pfd. 1300.-  
Verkaufszeit von 8—1 Uhr

**Drucksachen** für die gesamte  
Industrie  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

**Staatl. gen. Höhere Lehranstalt**  
**Institut Sigmund**  
Mannheim, A 1. 9, a. Schloss.  
seit 1896 nach Real-, Realgymnasial- und  
Gymnasial-Lehrplänen erfolgt. Vorbereitung zur  
Obersekundareife, zum Maturitätsexamen,  
sowie zu allen übrigen Schulprüfungen.  
**Tag- u. Abendschule**  
**Klassen u. Mächten.** Aufsatz- u. Ueber-  
wachung in Arbeitsstud. Individuelle Behandl.  
Schulferien am 18. April 1923. Beginn  
neuer Abendkurse für Anfänger zur Vor-  
bereitung zur Obersekundareife und zum  
Maturitätsexamen am 19. April 1923. Fort-  
geschrittene können in die bestehenden  
Kurse Aufnahme finden. 2614  
**Klassen: Sexta-Prima incl.**  
**Anmeldungen zur Tag- und Abendschule**  
an Werktagen von 11—12 Uhr u. 5—6 Uhr.  
Ankunft, Prospekt u. Referenzen durch den  
**Direktor H. Sigmund.**

**Alt Gold-Silber-Platin**  
kaufen E32  
**Weil & Weber, N 3 Nr. 2**  
Platin-, Gold- u. Silberschmelze.

**Große Versteigerung**  
Am Donnerstag, den 19. April 1923, vorm.  
10 Uhr u. nachm. 2 Uhr beginnend im Saale  
des grünen Hauses, U 1. 1. 6302  
1 Dipl.-Schreibstift, 1 Sekretär, 1 Dima mit  
Anbau u. 2 Sessel, 1 Schreibstuhl, 1 Zierstühle,  
Stammeskrone, 1 ed. Glaskabarett mit Spiegel,  
1 ed. weis. lack. Bestiecke mit Not- und Watte,  
sowie Betten, Läden, Stühle, Schränke, 1 teil neuer  
Kinderhochstuhl, 1 großer schöner Hängeschrank,  
Rückenstuhl, Arbeitstisch 1 Tische (3 Stühle), ein  
Gartenstuhl, 1 elektr. Ventilator, Weingeschänke,  
Gos- u. elektr. Lampen u. Herrenkleider, Wäsche,  
1 Gummimantel, 1 Orchester, 1 Grammophon  
mit 20 Platten, 1 bereits neue Nähmaschine,  
1 großer feiner Esstisch für Konstabler od. Metzger  
und verschiedene Hausat.  
**1 hellleucht. Schlafzimmer:** 3 Bett-  
stellen mit Betentrübe, 1 Nachtkommode mit Spiegel-  
einfaß, 3 Nachttische, 1 dreiteil. Spiegelrahmen.  
**1 antiq. Zimmer (Barock):** 1 Kom-  
mode mit Musik 1 Tisch und 3 hohe Stühle.  
**Julius Knapp, Dirscher** und gerichtet ver-  
eidieter Schlichter. Telefon 3008.  
Die Möbel werden vormittags ausgestellt.  
Mabel und Sämtliches zum Versteigern kann morgen  
Mittwoch besichtigt werden!

**Motorräder**  
Fuch, 6 PS, 2 3/4, mit Belwagen, elektr. Licht,  
3 Millionen.  
N. S. U., 3 PS, 2 Gänge u. Gajax, 3,8 Millionen.  
Allright, 3 PS, 2 Gänge u. Gajax, 3 Millionen.  
T. N., 4 3/4, 4 PS, 2,5 Millionen zu verkaufen.  
E. Klinner, Gernsheim a. Rh. 4254

**Juwelen, Gold- u. Silberwaren**  
Trauringe mit und ohne Goldzugabe.  
**G. Rexin, Breitstraße, H 1, 6**  
Werkstätte Hinterhaus, Tel. 8550. E38

**Schultafel,**  
Fabrik-, Haus-, Tafel- und  
Schwarz- und weiß  
für Tafel, Wei, Feder und Tinte.  
**Unzerbrechlich!**  
**EMATA.**  
Mehrfach patent. in all. Kulturstaaten.  
**Dauer-**  
**Stenogrammblock**  
Unverwundlich.  
Größte Stenografen-  
Erparnis.  
E366  
Reisende  
u. Vertreter  
gesucht.  
Alleinverhandler:  
Emaltwerk A.-G. Fuld

**Ungeziefer aller Art**  
besichtigt radikal 500  
R. Kroschel, Tel. 3492.

**M. 200,000 Belohnung**  
Demjenigen, der mir die Täter, sowie die  
Abnehmer des mir in den ersten Tagen des  
März gestohlenen **Schmalzes** in Kisten  
mit 50 Pfund Inhalt, namhaft machen kann.  
Am 13. April abends versuchte der in T 2, 9  
wohnende 19-jährige Schlosser **Franz Burg-**  
mann in den Raum, in welchem das ge-  
stohlene Schmalz aufbewahrt war, einzut-  
reten, wurde erwischt und ergriff sofort  
eigelt die Flucht.  
Mittelungen erbeiten an 4270  
**Milch. Köpf (vorm. Land), Metzgerel**  
Q 2, 21.

**Entlaufen**  
**deutscher Schäferhund**  
Gelblich mit weißer Brust, mit dem Namen  
„Astor“ tätige. Demjenigen, der mir den Hund  
wieder beschafft, überre. ich eine Belohnung von  
Mk. 5000000. Noe Mittel und gewährt. 4289  
**F. Bossert, P 1, 2.**

**Eine Brosche** meist  
verloren  
aus der  
Gehältslist  
L 19, 3. Etod 4253  
**Trauringe** meist  
verloren  
aus der  
Gehältslist  
G 4, 19, 3. Etod. 4253